

Video im Strafvollzug

Still und geheimnisvoll liegt er da, der flache, rechteckige Betonkörper. Nur schon seine Grösse flösst Respekt ein. Man nähert sich der 6 m hohen Mauer mit der stählernen Drehtür und weiss: Nicht nur, wer schon drin ist, wird gefilmt. Im neuen Zentralgefängnis von Lenzburg überwachen doppelt so viele Kameras wie Mitarbeiter das Leben hinter und vor den Gittern. Sie sind Teil einer Videoanlage, die wir nach neusten Erkenntnissen konzipieren und installieren durften.



Justizvollzugsanstalt in Lenzburg

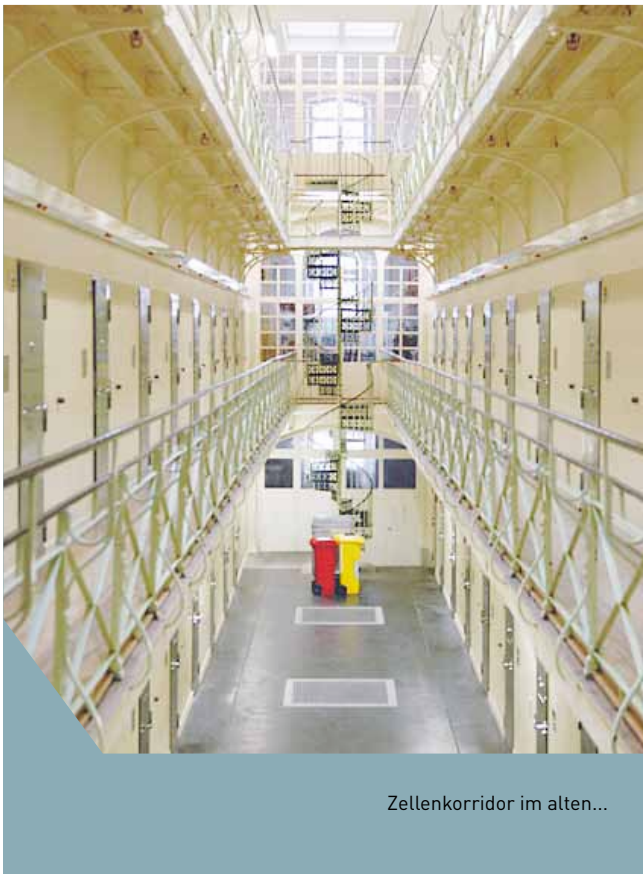
Mit den 72 Fix- und 8 Schwenk-Dome-Kameras von Panasonic und der Videoüberwachungs-Software von Milestone hat Siaxma für einmal keine eigenen Produkte im Einsatz, dafür umso mehr Know-how. Mit seinen überzeugenden Argumenten gewann unser Video-

Spezialist Thomas Rudin das Vertrauen des Auftraggebers und folglich die öffentliche Ausschreibung. Rudin sitzt zugleich in der Fachgruppe 'CCTV-Systeme' des Verbandes Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen SES. Sein Trumpf: IP-Video, d.h. der Betrieb

des gesamten Überwachungssystems auf Netzwerkbasis im Gegensatz zur ursprünglich vorgesehenen Analog-Technologie. Das bringt wesentliche Vorteile: flexiblere Bedienung, bessere Bildqualität, einfaches Konfigurieren durch den Kunden und vielfältige Ausbaumöglichkeiten. Die enormen Datenmengen – die relevanten Bilder jeder Kamera werden bis 7 Tage in die Vergangenheit gespeichert – werden auf zwei Pivot3-Servern gespeichert, die speziell für diese Anwendung ausgelegt sind; ein dritter läuft zur Sicherheit redundant mit. Im Aussenbereich erlauben Infrarot-Scheinwerfer auch die Überwachung bzw. Aufzeichnung in der Nacht.

Die Software unterstützt den Menschen

Die Milestone-Software gehört zum Besten, was auf dem Markt zu haben ist. «Als zertifizierter Partner kennt Siaxma nicht nur das betreffende Produkt; eine ihrer Stärken ist vielmehr die Verknüpfung von Drittsystemen mit bestehender oder neuer Infrastruktur», fasst Thomas Etter, stellvertretender Sicherheitsinstruktor des Zentralge-



Zellenkorridor im alten...



...und im neuen Zentralgefängnis

fängnisses, zusammen. Die Videoanlage haben wir denn auch mit der vorhandenen Zutrittskontrolle, mit der Gegensprechanlage und dem Sicherheits-Leitsystem vernetzt. «Meldet sich zum Beispiel jemand von einer der Gegensprechstellen oder öffnet an einem neuralgischen Ort eine Türe, wird das Bild der entsprechenden Kamera sofort am Monitor angezeigt», erklärt Etter. Diese «On-Demand»-Funktion erleichtert die Arbeit in der Loge, vor allem während der Nacht, wenn nur ein

Vollzugsangestellter Dienst hat. Des Weiteren spart sie Speicherplatz und gewährleistet trotzdem eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Ereignisse. Der Pivot3-Server speichert erst, wenn die Kamera eine Bewegung registriert, wobei auch die letzten 20 Sekunden vor dem effektiven Ereignis aufgezeichnet werden.

Der Grundrissplan auf der Milestone-Oberfläche ist in Zonen unterteilt; alle Kamerastandorte sind verlinkt und per

Mausklick ansteuerbar. Die wichtigsten können via Kurzwahl über die Tastatur aufgeschaltet werden, wobei sich über 20 Fixeinstellungen – also die exakten Bildausschnitte – programmieren lassen. Ansonsten werden die Schwenk- und Zoombewegungen der Kameras wahlweise über Joystick oder Maus ausgeführt. «Die Milestone-Software erlaubt es uns, solche Konfigurationen weitgehend selber vorzunehmen und dadurch rasch unseren jeweiligen Bedürfnissen anzupassen», ergänzt Tho-

mas Etter. Da das Zentralgefängnis ein Neubau ist und der Gefangenenalltag etappenweise eingeführt werden wird, können diese Bedürfnisse ändern. Die Unabhängigkeit und Flexibilität bei der Videoüberwachung aber bleibt.

Zusammenarbeit mit Generalplaner

Die Gesamtverantwortung für die Sicherheitslösungen in Lenzburg lag beim Planungs-Unternehmen Amstein+Walthert Sicherheit, mit dem wir schon viele Projekte realisiert haben. Die Zusammenarbeit zwischen GU, Kunde und Siaxma verlief aus unserer Sicht hervorragend, nicht zuletzt weil auf Kundenseite wirklich kompetente Leute sitzen. «Ich kann dieses Kompliment erwidern», lobt Christian Harder, seines Zeichens Sicherheitschef-Stv. und Sicherheitsinstruktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg. «Eine Anforderung an unsere Lieferanten ist simpel und doch nicht selbstverständlich: Sie müssen in zwei Jahren unter dem gleichen Namen noch existieren», meint er mit einem Augenzwinkern.

Zukunftsvision

Christian Harder hat übrigens eine interessante Idee formuliert: Wie bei TV-Übertragungen aus Sportstadien könnten, gerade in einer Strafvollzugsanstalt, «Seilbahn-Kameras» im Außenbereich eingesetzt werden. Das würde die Anzahl Geräte reduzieren und den überwachten Raum noch besser erschliessen. Wir nehmen diesen Denkanstoss gerne auf.



Video-Bedienzentrale in der Loge der JVA Lenzburg



Thomas Etter, Stellvertreter Sicherheitsinstruktor des Zentralgefängnisses



Aufenthaltsraum für die Insassen

Eckdaten des Projekts

Gebäudegrundfläche: 8 800 m²

Gebäudevolumen: 32 550 m³

Gefängnisplätze: 107

Mitarbeitende: ca. 40

Anzahl Fix-Dome-Kameras: 72

Anzahl Schwenk-Dome-Kameras: 8

Anzahl Pivot3-Server: 3

Infrarot-Scheinwerfer: 20

Anzeigemonitor: 4x 20" und 1x 50" Anzeigemonitor

Bedienplätze: 2